

An:
Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien
Tel +43 1 24724-0
E-Mail: energieeffizienz@e-control.at

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht von

Unser Zeichen
CH/

DW
22

Datum
12.07.2023

Stellungnahme des Fachverbandes der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen (FGW) zur Individuelle-Verbrauchserfassungs-Verordnung (EEff-IVEV)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme und möchten wie folgt zur **Individuelle-Verbrauchserfassungs-Verordnung (EEff-IVEV)** Stellung beziehen.

Allgemeines:

Mit der EEff-IVEV werden gemäß § 54 Abs. 6 und 7 Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) die technische Machbarkeit und die kosteneffiziente Durchführbarkeit der individuellen Verbrauchserfassung und Fernablesbarkeit für die Zwecke des EEffG geregelt.

Inhaltliche Anmerkungen:

Aus der **EEff-IVEV** geht nicht hervor **wer** für die **technische Machbarkeit und die Kosteneffizienz** verantwortlich ist. Der **Verpflichtende** für diese Verordnung (z.B.: Eigentümer des Nutzungsobjekts, Wohnbauträger, Genossenschaften, Fernwärmeversorger, etc.) **ist in der Verordnung unbedingt festzulegen**.

Weiters sollte ein **Werkzeug** für die Ermittlung der Kosteneffizienz auf Bundesebene geschaffen werden, um einheitliche und möglichst objektive Berechnungen zu ermöglichen.

Ad:

§3 Abs. 2 Pkt. 5

Der Begriff **Zweirohrsysteme mittels Wärmezähler** in Zusammenhang mit diesem Absatz, ist **genauer zu definieren**. Theoretisch könnten unter diesen Punkt alle Heizungssysteme mit Wärmezählern unter Zweirohrheizungen fallen.

Ad:

§ 5 Abs. 3 - Begrifflichkeit „Wasserzähler“

Nachdem eingangs unter (3) von Trinkwarmwasser gesprochen wird, wären zwecks abgestimmten Wording anstelle von Wasserzähler der Begriff **„Warmwasserzähler“** besser gewählt. Es gibt ja auch Kaltwasserzähler.

Ad:

§ 6 - Mehrkosten durch individuelle Verbrauchserfassung und Fernablesbarkeit

Im Verordnungstext selbst wird bei Investitionskosten lediglich von den Verbrauchserfassungsgeräten geschrieben.

In Wirklichkeit sind bei einer Installation von individueller Verbrauchserfassung (u.a. zur Einhaltung von technischen Richtlinien) jedoch **wesentlich mehr Investitionen** zu tätigen als rein die Verbrauchserfassungsgeräte, wie z.B.:

- **Einbau von Absperrarmaturen** – ohne Absperrarmatur kann kein Zählertausch durchgeführt werden
- **Vorsehung von Zählernischen** (das sind die Einbauorte für die Wärmezähler)
- **Datensammler und Auslesemodule**
- **EDV-Umsetzung zur Datenübertragung und Bereitstellung der Daten** (alle damit verbundenen EDV-Kosten) inkl. Programmierkosten zur Anzeige in einem Kundenportal
- **Personeller Aufwand** (u.a. bei walkby, driveby, Datenüberspielungsaufwand)
- **Anschaffungskosten für die IT-Infrastruktur**
- **etc.**

Speziell die Anforderungen der Fernablesbarkeit erfordern je nach System (z.B.: Fixed Network) eine **sehr hohe Anfangsinvestition** in die entsprechende IT-Infrastruktur auf der Hardware einerseits (Aufbau von mehreren fix installierten Empfangsstationen, sowie deren gesicherten Übermittlung von der

Empfangsstation in die nachgelagerten IT-Systeme der Firmenzentrale) sowie andererseits hinsichtlich Software (automatisierte Datenverarbeitung der erfassten Verbrauchsdaten).

Unklar ist, ob die dafür genannten anfallenden Kosten und Aufwendungen, wie etwa **Anschaffungskosten für die IT-Infrastruktur und Programmierkosten** auch beinhaltet sind. Aufgrund der erheblichen Aufwendungen und damit verbundenen Kosten regen wir daher an die **genannten zusätzlichen Mehraufwendungen** insb. die **Programmierkosten sowie die Anschaffungskosten für die IT-Infrastruktur zu berücksichtigen**.

Erläuterungen zur Individuelle-Verbrauchserfassungs-Verordnung – EEff-IVEV:

Ad:

Erläuterungen §3 Abs. 2

In den Erläuterungen zum §3 Abs. (2) wird ausgeführt, dass die technische Machbarkeit für Trinkwarmwasser-Zähler jedenfalls gegeben.

Dies entspricht nicht der Realität! Die technische Machbarkeit ist bei der Umsetzung **nicht** immer gegeben. Der nachträgliche Einbau von Trinkwarmwasser-Zähler in die Warmwasserleitung auf Kundenseite bringt folgende Probleme in der Praxis:

- Bauliche Einbaumöglichkeiten – im Bestand oftmals nicht möglich
- Es müssen zum Teil sehr veraltete Rohrleitungssysteme aufgetrennt werden um einen Zähler einbauen zu können – Dies muss vom Eigentümer veranlasst werden.
- Sofern es aus platztechnischen Gründen zu Maurer- und Stemmarbeiten sowie Verputzarbeiten kommt, ist eine kosteneffiziente Durchführung im Regelfall nicht gegeben

Weiters ist anzumerken, dass die Nachrüstung von Trinkwarmwasser-Zählern in bestehenden Anlagen zumeist nur mit **erheblichem Aufwand zu realisieren** bzw. **nicht technisch und kosteneffizient durchzuführen** ist.

Zudem bezieht sich § 3, Abs. 2 auf Wärmezähler und nicht auf Trinkwarmwasser-Zähler.

Außerdem wird angemerkt, dass durch **eine Verlängerung der Eichfristen bei Wärmezählern und Wasserzählern** die **Kosten** zusätzlich **gesenkt** und die **Einsparungen erhöht** werden könnte.

Wir bitten um Berücksichtigung der Anmerkungen. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl. Ing. Clara Maria Habeler,
Referentin Bereich Fernwärme